

ERSTE SCHRITTE IN RICHTUNG EINES GEMEINSAMEN EUROPÄISCHEN REFERENZINSTRUMENTS FÜR SPRACHBEZOGENE KOMPETENZEN VON LEHRPERSONEN



Sandrine Wild interviewt Catherine Diederich, Lukas Bleichenbacher und Wilfrid Kuster (PH St.Gallen).

Worum geht es in diesem Projekt?

Lukas Bleichenbacher: Im Projekt haben wir Beschreibungen von Kompetenzen von Lehrpersonen für das sprachliche Lernen zusammengetragen und analysiert. Hintergrund ist die Frage, ob es hilfreich und sinnvoll wäre, einen entsprechenden Referenzrahmen zu erschaffen. Als Grundlage dafür haben wir auch existierende Referenzinstrumente dokumentiert.

Welche Lehrpersonen stehen dabei im Fokus?

Wilfrid Kuster: Am meisten Instrumente konnten für den Fremdsprachenunterricht beschrieben werden, wobei wir auch zahlreiche Publikationen aus dem Bereich 'Sprache in allen Fächern' mit einbezogen haben. Jede Lehrperson vermittelt und erwartet – auch in Sachfächern – in einem gewissen Ausmass sprachliche Kompetenzen, daher sind auch diese für unser Projekt relevant.

Inwiefern können Lehrpersonen von dieser Arbeit profitieren?

Lukas Bleichenbacher: Das Ziel unserer Arbeit ist es, den Austausch zwischen Lehrpersonen, den Aus- und Weiterbildnerinnen und den Bildungsverantwortlichen zu fördern. Die Projektarbeit soll Grundlagen schaffen für diesen Austausch, indem gemeinsame und spezi-

fische Kompetenzbereiche beschrieben werden.

Definieren diese Frameworks Kompetenzen, welche die unterschiedlichen Lehrpersonen haben sollten? Also kann ich sie auch benutzen, um meine Kompetenzen einzuschätzen?

Catherine Diederich: Die Projekte des Europarats sind nicht primär dazu bestimmt, die Kompetenzen von Lehrpersonen zu bewerten; dies geschieht eher im Rahmen der nationalen und regionalen Bildungssysteme. Dagegen spielen die Selbsteinschätzung und die damit verbundene Reflexion, die du ansprichst, eine wichtige Rolle, gerade auch in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen.

Und wie finde ich heraus, welche bestehenden Werkzeuge sich für einen bestimmten Kontext eignen?

Lukas Bleichenbacher: Grundsätzlich empfehlen wir allen Interessierten, sich zunächst auf der Homepage eine Übersicht über die Vielfalt an Instrumenten für verschiedene Kontexte zu verschaffen. Verschiedene Suchfilter erlauben die gezielte Suche nach Instrumenten, die einen spezifischen Fokus haben – zum Beispiel eine bestimmte Zielstufe, oder einen inhaltlichen Fokus wie den sprachsensiblen Unterricht.

Ist auch eine Plattform für einen Erfahrungsaustausch vorgesehen?

Catherine Diederich: Ja, auf der Webseite gibt es dazu verschiedene Möglichkeiten. Ebenso sind die Resultate einer breit angelegten Onlineumfrage über Praxiserfahrungen dokumentiert, in Form von kurzen Textvignetten.

Inwiefern profitieren die Schülerinnen und Schüler von einer Arbeit mit solchen Modellen?

Lukas Bleichenbacher: Einerseits gehen wir davon aus, dass sich die gezielte Reflexion und Arbeit an den Kompetenzen der Lehrpersonen auf die Unterrichtsqualität auswirkt, wovon natürlich die Schülerinnen und Schüler profitieren. Ein Ziel zukünftiger Entwicklungen ist es, die verwandten Kompetenzbereiche von Lehrpersonen in verschiedenen Kontexten weiter zu präzisieren und gleichzeitig für die Arbeit im und um das Klassenzimmer zu konkretisieren. Dazu wird das kritische Mitdenken von Lehrpersonen von höchster Bedeutung sein.

LINK ZU
WWW.ECML.AT

